

men Vertreter der Befreiungsbewegungen in den von kolonialistischen und rassistischen Regimes beherrschten Gebieten Afrikas sowie gesamtafrikanischer und subkontinentaler gesellschaftlicher, ökonomischer und kultureller Organisationen mit Beobachterstatus an ihrer Arbeit teil. Ziele der OAU sind, die Einheit und Solidarität, die Entwicklung, Koordinierung und Festigung der Zusammenarbeit zwischen den afrikanischen Staaten zu fördern, die —* *Souveränität*, territoriale —<• *Integrität* und Unabhängigkeit der Staaten zu verteidigen, alle Formen des Kolonialismus in Afrika auszurotten und die internationale Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der Charta der Vereinten Nationen und der Erklärung der Menschenrechte zu fördern. Zur Verwirklichung dieser Ziele wollen die betreffenden Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der Diplomatie und Politik, der Wirtschaft, der Kultur und der Volksbildung, des Gesundheitswesens, der Ernährung, der Wissenschaft und Technik, der Verteidigung und Sicherheit zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit soll auf den in der OAU-Charta verkündeten Prinzipien wie Gleichheit aller Mitgliedstaaten, —► *Nichteinmischung* in die inneren Angelegenheiten, Respektierung der bestehenden Grenzen, friedliche Lösung aller Streitfragen, Verurteilung aller politischen Morde und der Untergrundtätigkeit eines afrikanischen Staates auf dem Territorium eines anderen, Solidarität gegenüber der —<• *nationalen Befreiungsbewegung* in den noch abhängigen Gebieten und —*• *Nichtpaktgebundenheit* beruhen. Die OAU vertritt eine Politik des Kampfes gegen Rassismus, —► *Zionismus* und Kolonialismus, gegen imperialistische Aggressionen und die Ausplünderung der afrikanischen Staaten durch die internationalen Monopole. In der OAU widerspiegeln sich jedoch gleichzeitig die Differenzie-

rungsprozesse im heutigen Afrika, die zu Meinungsverschiedenheiten führen. Ursachen dafür sind vor allem: die sozialökonomische und politische Differenzierung, die unterschiedlichen Entwicklungswege, die die einzelnen Staaten gehen, die neokolonialistischen Einflüsse, denen viele afrikanische Staaten unterworfen sind, Hegemoniebestrebungen einzelner afrikanischer Staaten sowie das koloniale Erbe in Gestalt ungelöster Grenzfragen und der Gleichartigkeit der von einzelnen Staaten produzierten Waren. Der Imperialismus ist mit Hilfe des Neokolonialismus bestrebt, diese Widersprüche zur Spaltung der OAU auszunutzen. Das gemeinsame Interesse aller afrikanischen Staaten an der OAU hat sich jedoch als stärker erwiesen. Die UdSSR und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft unterstützen die antiimperialistischen Zielstellungen der OAU. Das Generalsekretariat der OAU befindet sich in Addis Abeba (Äthiopien). Als von der UNO anerkannte Regionalorganisation hat die OAU ein Büro in New York. Höchstes Organ der OAU ist die jährliche Versammlung der Staats- und Regierungschefs, die vom Ministerrat der OAU vorbereitet wird. Der Ministerrat besteht aus den Außenministern der Mitgliedstaaten und führt jährlich zwei ordentliche Tagungen durch. Darüber hinaus finden zu besonderen Anlässen auch außerordentliche Tagungen des Ministerrates oder Versammlungen der Staats- und Regierungschefs statt. Eine besonders aktive Rolle in der OAU spielt das »Komitee zur Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen«, das in Daressalam seinen Sitz hat.

Organisation der Vereinten Nationen (UNO, UN): nach dem zweiten Weltkrieg auf der Grundlage eines freiwilligen Zusammenschlusses souveräner Staaten un-